

Wohl Gott sei Dank der Wurf gilt Werken. Wen darf dann die neue Christenland und schon kommt verächtlich sie in seinen Sichtungsbüchern. Geschichtliche Kolonien brachten sie nach Qualen und von hier ging ihr Siegeszug in alle Welt. Ein römischer Kaiser ließ sogar bei einem Aufmarsch aus oben heraus so viele Mäuse auf seine Rechte heraustragen, dass einiges vom Wein beschwerte Seide heraustragen musste. Die Bildung der Römer brachte auch bald unerwartete Nachkommenschaft. Diese Gemeinschaft und Qualität haben sie hier zu verhindern versucht, aber sie ist in der Blumenstadt die unumstößliche Königin geblieben.

\* \* \* \* \* Die Ruhelosigkeit. Die Ruhelosigkeit ist für Unge-ahlin das einzige Sommermerkmal, wo sie von den Ge-sellinnen traurig machen kann, die für andere in dieser Zeit Mühslichkeit führt. Von allen Siedlungen über dem Ocean des Lebens wird sie zu hundert oder längerem Ruhezeitpunkt angelassen. Es kommt und geht in immerwährendem Wechsel und in allen Altern. Vom Süngsten angefangen, der mit den Schmetterlingen das Gleisbeschleichen kann nicht, bis zum Bettchen, der mit ihnen nicht mehr reicht oder nur mit einer Stille vertraut ist. Flatternde Schmetterlinge, sommersunt und milde Wärmestunden, von denen sie sich der Kampf des Lebens als Halberfarbigkeit abgestrahlt hat, lassen sich auf der Rückbank nieder. Ganz am Rand des vorüberdastenden Verkehrs oder an einem lärmendröhrenden Platz, von Sonne überstrahlt oder im fließenden Schatten eines Blätterbaums gibt sich auch hier der Mensch mit dem Temperament, das ihm innenwohnt. Es gibt Unruhvolle, die mit ihren Gliedern häufig unterwegs sind und mit dem Gaasterstod Beziehungen in den Fleis machen. Die Neugierigen bieten ihr Haupt Kundenland dem himmlischen Schmetterling - wenn er zu scheinen geruht - zum Brandenburger der. Die Gegentügler sichern durch einen Gesäßknoten den Augenschein vor allen grellen Naturlichkeit und Tatsächlichkeit, ähnlich den Bogenschützen. Andere begnügen sich damit, die Lust zu Bohrversuchen zu benutzen, vielleicht die einzige Beschäftigung, die ihnen gerade zu tun bleibt, obwohl sie sich gern milde machen möchten. Die Ruhelosigkeit, über die die Nacht ihre verschlafenden Schüler breitet, ist ein Kapitel, über das man schweigen soll, weil man selbst einmal jung war und sich „beruflich“ in ihr bewegte hat. Was dem einen das Klubgefechtste Mutter ist, das bedeutet den Ein-verbünden die Ruhelosigkeit, die zwischen dem einzelnen Kunden Vertriebsstoss in den Mäuseln und Schonen aufzählt. Bisweilen sieht sich dabei sogar noch ein Sonnenstrahl in den Motor mit hinein.

\* \* \* \* \* Diesbar. Der letzte Walbottesdienst im Goldwald, Sonntag, den 15. Juli, nach 3.30 Uhr findet am Bismarckstein im Goldwald wiederum Walbottesdienst statt. Herr Pfarrer Kräger aus Dresden (früher in Böhmen) hat die Predigt übernommen. Der Kirchenchor aus Röderau unter Leitung des Herrn Kantor Bienert hat seine Mitwirkung zugesagt und wird mit dieser Walbotteler einer Ausflug in den Goldwald verknüpfen. Und dies letztere werden gewiss wieder viele tun, denen diese Walbanbachten im Wirtshaus unserer Seiten Freistätten geworben sind für ihren Seele Suchen.

\* \* \* \* \* Dösch. 75 Jahre Döschener Stadtkapelle. 75 Jahre sind vergangen, seitdem die Döschener Stadtkapelle besteht. Unter drei Dirigenten hat die Kapelle während dieser Zeit gestanden. Zuerst leitete Musikdirektor Franz Meyer, dann übernahm dessen Sohn Georg Meyer die Führung, während seit Kriegsende dessen Sohn wieder die Führung übernahm. In der langen Zeit haben die Männer des Stadtkapelles oft erklingen. In ernsten Feierlichkeiten, aber auch zu Freudenfeiern konnte man das Stadtkapelle hören. Aus Anlass des Jubiläums veranstaltete die Stadtkapelle gestern Freitag im Landbundhaus ein Jubiläumskonzert, das ganz besondere Leistungen aufzuweisen hatte. Wir entblöten der Kapelle, die sich auch in der Stadt Alsa gut eingeführt hat, die herzlichen Glückwünsche.

\* \* \* \* \* Mügeln. Jeder Mügerner verbraucht 125 Liter Wasser täglich. Die heißen Tage haben den Wasserverbrauch auch in Mügeln gewaltig ansteigen lassen. Das „Mügerner Tageblatt“ schreibt, dass z. B. der Wasserverbrauch am Mittwoch 378 000 Liter betragen hat, so dass auf den Kopf der Bevölkerung fast 125 Liter kommen.

\* \* \* \* \* Siebenlehn. Vom Heimatfest. Die feierlichen Anzeichen des Festes, das in allen seinen Teilen großartig zu werden verspricht, machen sich auf beiden Festplätzen, dem Markt und dem Schulhausgarten, deutlich bemerkbar. Der Festzug am morgigen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, dürfte wohl das allgemeine Interesse besonders auf sich lenken. An ihm nehmen weit über 500 Personen teil und wird gebildet aus ca. dreißig der verschiedenartigsten kostümierten Gruppen mit 200 Fahrgästen und ebensoviel Besitztümern. Ein ganz buntbewegtes Bild wird der Festzug darstellen. Groß wird die Zahl der Festbesucher, wie nach den Tausenden von ausgetragenen Ein-

ladungen teilnehmende Junge zu urtheilen in, der auf allen Richtungen verstreuten ehemaligen Geburtsstädten und anderer Städte sein, wie vergleichbar noch nicht auszuweisen war.

\* \* \* \* \* Gelenbroda. Der Stadtfallierer verabschiedet. Seit Mittwoch vormittag ist hier der Stadtfallierer Ullmann abgestorben. Ullmann hatte sich am Mittwoch 8.30 Uhr von seiner Dienststelle entfernt und ist seitdem spurlos verschwunden. Dienstliche Verhandlungen kommen nicht in Frage, wie überaus die Gründe des Verschwindens Ullmanns vollkommen unbekannt sind. Möglicherweise hat er sich infolge nerobter Überzeugung ein Leid angestellt.

\* \* \* \* \* Gelenbroda. Waldbrand in Friedewald. Sonnabend nachmittag brach an der Kreuzung des Gabel- und E-Wegs ein Waldbrand aus. Dem entflohenen Einwohner der Dippoldiswalder und Lichtenauer Einwohner sowie den teilweise bewohnten Gewerbebetrieben Röhrsdorfer Gelenbroda ist es zu danken, dass der Stand keine Ausdehnung erzielte. Ummerbach liegen ihm ca. 1½ Stroh 30jähriger Bestand zum Opfer.

\* \* \* \* \* Dresden. Badbootunfall. Am Donnerstag

nachmittag entstieß vermutlich infolge zu starken Wellenganges, ein von einer Dame und einem Herrn besetztes Badboot. Während der Herr das Ufer schwimmend erreichen konnte, wurde die das Schwimmbad umlaufende Dame vom Strom abgetrieben und konnte nur mit Hilfe von einigen am Strand weilenden Schwimmern gerettet werden.

\* \* \* \* \* Dresden. Zwischenfälle bei einer Kinderschau. Am Freitag wurden im Krematorium in Dresden-Tolkewitz die drei Opfer der entsetzlichen Familienschau die vom Goldkönig eingeschläfert. Zuerst wurde der Sohn der Eltern und Mutter, dann diejenigen der beiden Kinder nacheinander in die Tiefe gesenkt. Während der Trauertafel kam deutlich zum Ausdruck, dass die weitaus größte Zahl der Beerdigungen gegen den Ehmann eingeschlagen war. Ein Vorstandsmitglied der proletarischen Freidenker stellte die Gedankenfrage. Seine Ausführungen wurden wiederholt von erregten Amüsierern unterbrochen und als Fuge bezeichnet. Über die Tragödie sind die unerlaubten Gerüchte verbreitet. Zwei Tage zuvor, am Sonnabend, soll es erneut zu erregten Szenen gekommen, und Frau Töchter vom Mannen mißhandelt worden sein. Als der Junge am Montag aus der Schule kam, soll er Mutter und Geschwister bereits tot vorgefunden und sich neben deren Leichen gelegt haben. Letztens erscheint auftreffend, dass der Junge wurde noch lebend angetroffen und nach dem Krankenhaus aufgeführt, wo er später dann doch noch verstorben ist. Nach umlaufenen Gerüchten soll Frau Töchter mehrfach schwere Drohungen ausgesprochen haben, nach denen ihr Mann schlimme Dinge begegnet hätte. Er soll der Mörder der kleinen Eigner sein, wie sogar gemunkelt worden ist. Die Beamten der Mordekommission des Dresdener Kriminalamtes haben dies bereits nachgeprüft und festgestellt, dass Töchter mit dem noch ungeliebten Ehemann in keiner Weise in Verbindung zu bringen ist. Ausdrücklich ist vor derartigen Gerüchten gewarnt.

\* \* \* \* \* Dresden. Schlimme Folgen leichtfertigen Fahrers. Schon oft hat die Unfälle mancher Radfahrer, sich an fahrende Kraftfahrzeuge anzuhängen, oder unmittelbar hinter ihnen herzufahren, schlimme Folgen gezeitigt. Am Donnerstag nachmittag hingen sich mehrere auf ihren Mädeln fahrende Arbeiter auf der Königstraße der Straße an einem Kraftfahrzeug, das nach links in den Moritzburger Weg einbog, um nach Hellerau weiterzufahren, ließen die Radfahrer los. Es entstand eine Verwirrung, wobei ein 40 Jahre alter Tischler aus Lausa zum Stürzen und unter die Räder eines nachfolgenden Loksautos zu liegen kam. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und Kopfverletzungen und wurde in Hoffnungslöslem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht.

\* \* \* \* \* Pirna. Erfolgreicher Einbruch. Dem Einbruch des Rates der Stadt Pirna gegen den Beschluss der Stadtvorordneten, die Grund- und Gewerbesteuer nur mit 125 Prozent zu erheben, ist von der Gemeindesammlung stattgegeben worden. Daher tritt nunmehr der Beschluss des Rates, der die Erhebung der Gewerbesteuer mit 150 Prozent vorstiebt, in Kraft.

\* \* \* \* \* Pirna. Brandstifterin. Die 28jährige ledige Frieda Reichle in Lauterbach wurde unter dem bringenden Verdacht, das Anwesen ihres Vaters, des Wirtschaftsbetreibers Emil Reichle, fälschlich in Brand gestellt zu haben, verhaftet. Das Mädchengen hat bereits ein Geständnis abgelegt.

\* \* \* \* \* Bautzen. Die Einwohnerzahl Bautzens. Die Einwohnerzahl Bautzens betrug nach dem Fortschreibungsergebnis Ende Juni d. J. 40 826.

\* \* \* \* \* Schönfeld. Schwerer Unglücksfall. Der 64 Jahre alte Hausbesitzer Eißler aus Marienthal starb hier infolge eines Schwindelanfalls von seinem Stade und kam so un-

erwartet zur Welt. Da er bestimmtlos lag, seine Gefühle verloren waren so schwer, dass er in das Sittlitzes Krankenhaus gebracht werden musste. Zu seinem Aufkommen wird gezwiegt.

\* \* \* \* \* Leipzig. Rastube. Am 1. Mai ds. Js. hatten zwei Frontlämpfer sich geweigert, bestimmte Anordnungen der Polizei zu befolgen. Der diensttuende Polizeioffizier beauftragte einen Hauptmann in Civil. Verstärkungen heranzubringen. Und seinem nächsten Wege zur Wache wurde dieser Hauptmann von einem etwa 50 Mann starken Trupp Motor-Frontlämpfer verjagt, geschlagen und mißhandelt. Der Täter entflogen bis auf einen unerkannt und dieser eine ein Jahr älter Mauer, ist am Freitag vom Gewerkschafts-Schlosser in Leipzig wegen Rüttigung und Aufzehr (§§ 114, 115 Strafgesetzbuch) zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Für 6 Monate erbleibt es Bewährungsstrafe.

\* \* \* \* \* Döbeln. Zum Baden erlaubt. Am Donnerstag vormittag ist in Großdöbeln ein acht Jahre alter Knabe, der sich zum Schwimmunterricht angemeldet hatte, im Familienbad erlaubt. Obwohl der Bademeister sofort in das Bassin sprang und den Jungen ans Ufer holte, blieben die Baderbedeckungsversuche erfolglos. Als Bademeister wird der Tadellos angenommen. Den Bademeister trifft keine Schuld.

\* \* \* \* \* Leipzig. Beiblätter. Der Rat beschloss, die Richtigkeit für offene Fürsorge für Kinder zu etablieren und hierzu vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten 280 000 Mark zu Lasten des Haushalt 1928 bereitzustellen. Den Beschluss des Stadtverordneten nach denen der Rat beim Reichstag und der Reichsregierung wegen Ausführung des 6-Uhr-Babenschlusses vorstellig werden soll, wurde vom Rat nicht begegnet.

\* \* \* \* \* Döbeln. Stein. Waldschädlings. In den diebstäglichen Wäldern tritt die Fledermaus massenhaft auf. Die Tiere nähern sich von den neuen Trieben der Bäume, sobald der betroffene Baum in seinem Wachstum um ein Jahr zurückgeworfen wird.

\* \* \* \* \* Lichtenstein-Gallnberg. Wieder ein Opfer des Badens. Am Mittwoch abend ertrank im bielegten häuslichen Freibad der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Martin Friedrich aus Holendorf. Die Leiche des Verunglückten konnte noch nicht geborgen werden.

\* \* \* \* \* Döbeln. In den Schacht gestürzt. Obwohl das Abfahrtsschild schon gegeben war, verzögerte am Mittwoch ein Bergarbeiter des Kaiser-August-Schachtes noch in den belegten Mannschaftsförderkorb einzusteigen. Da der Korb schon in die Höhe gestiegen war, stürzte der Unglückliche 30 Meter tiefer ab und blieb tot unten liegen.

\* \* \* \* \* Hohenstein-Ernstthal. Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang hat sich im nahen Reichenbach abgespielt.

Der 58 Jahre alte Gutsbesitzer Burkhardt fuhr mit einem leichten Wagen, dem er junge Werte vorgespannt hatte, mit seiner Tochter aufs Feld, um Acker zu holen. Plötzlich wurden die Werte durch die Musik der Schülertapete scheu und gingen durch, so dass Burkhardt vom Wagen geschleudert wurde und eine schwere Gehirnerkrankung erlitt, an der er im Stadtkrankenhaus zu Graubau gestorben ist. Seine Tochter kam mit dem Schreden davon.

\* \* \* \* \* Elster. Hier fand am Montag eine große Familien-Schlagerie statt. Im Verlauf derselben ergriff der Fleischmeister H. einen Schuhapparat, der sonst zum Töten der Schlachteriere benutzt wird, und schoss damit auf die Familienmitglieder, ohne zum Glück zu treffen. Der Pflegejunge der Familie ergriff zur Gegenwehr einen Räuberstock und schlug auf H. ein, sodass derlebte schwere Verletzungen am Kopf und Körper davontrug. Der Verletzte muhte dem Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg zugeführt werden.

\* \* \* \* \* Hoyerswerda. Zum Uhu getroffen. Bei hoher Sturm wurde drei Frauen und ein Kind beim Beerenpicken vom Uhu getroffen. Eine Frau wurde getötet, eine andere und das Kind gelähmt, während die dritte mit Brandwunden an den Füßen davon kam.

\* \* \* \* \* Dobrilugk. Flugsprunglandung. Das Personalsflugzeug der Linie Cottbus-Leipzig muhte am Donnerstag wegen eines Motorchabens in der Nähe von Dobrilugk niedergehen. Die Maschine erlitt erhebliche Beschädigungen an den Tragflächen. Sie muhten abmontiert werden. Die beiden Insassen kamen ohne Verletzungen davon.

\* \* \* \* \* Cottbus. Unfall oder Selbstmord? Stresemannscher Landtag in der Nähe der Straße Alpine die Beine eines jungen Mannes auf den Schienen liegen. Beide Beine waren vom Rumpf getrennt. Die Persönlichkeit wurde als die des 15-jährigen Sohnes der Witwe Görke von hier festgestellt. Die Frage, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht geklärt.

Weitere östl. und sächs. Nachrichten in der 2. Beilage.

Noch nie waren die Preise so niedrig, als wie jetzt in meinem

# Saison-Ausverkauf

vom 16. 7. bis 29. 7.

Auf sämtliche Waren wie:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Weiß Bettdamast, Weiß Stangenleinen, Linonbezüge, bunte Bettwäsche, Betttücher, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Frottierwaren, Hemdentücher, fertige Hemden, Strümpfe, Schürzen gewähre ich einen Ausnahme-Rabatt von 10%  
in Marken oder in bar.

Damen-Mäntel, Kleider, Blusen, sowie ausgesprochene Saison- u. Modewaren werden sogar mit 20 – 30 Prozent Nachlass abgestoßen.

Alle sollen billig kaufen bei

# W. Fleischhauer Nachf.